

40-JÄHRIGE ÄRA GEHT ZU ENDE

Pensionierung von Julius Ostermann -
Kollegen sagen Danke

STEPS OF CHANGE

Papierfabrik Denizli - Musterbeispiel
eines Veränderungsprozesses

SPENDEN MIT HERZ UND SINN

Scheckübergabe am
Sterntalerhof

TOP THEMA

**ENERGIE-
MANAGEMENT**
„KLEINVIEH MACHT
AUCH MIST“



Modernisierung der Altpapieranlieferung
**Neue automatisierte
Feuchtemessung**

aufgerollter Inhalt

Dezember 2016

4-5 **Josef Krenn** mit einem Rückblick auf 2016 und einem Ausblick auf spannende Entwicklungen 2017

8-11 **Verbesserung der Altpapieranlieferung**
Neue Brückenwaagen und Feuchtemessung
Umfangreiche Planung & Baumaßnahmen

14 **LiS:** Zentralisierung des Vertriebs

15 **40-jährige Ära geht zu Ende**

16-17 **Energiemanagement:**
Kleinvieh macht auch Mist

18 **Qualitätsmanagement:**
Unser Wissen ist unsere Zukunft



24-25 **Wellpappe Austria Award 2016**
Kabarettabend
Sportliche Erfolge

26-27 **Ich bin Hamburger**

- Gemeinsame Freizeitaktivitäten
- Gewinnspiel
- Album aufgerollt
- Gesellige Verabschiedung

IMPRESSUM:
Herausgeber / Verantwortlich für den Inhalt:
W. Hamburger GmbH
Aspanger Straße 252, 2823 Pitten
www.hamburger-containerboard.com

Projektleitung: Christiane Tache
Gestaltung: Werbeagentur Lichtstark
Bildnachweis: © zVg. W. Hamburger GmbH und Lichtstark/RfW,
wenn nicht anders bei den Bildern vermerkt.



Es treibt der Wind im Winterwalde...

*Es treibt der Wind im Winterwalde
Die Flockenherde wie ein Hirt,
Und manche Tanne ahnt, wie bald
sie fromm und lichterheilig wird.*

*Sie lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin bereit.
Und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.*

Rainer Maria Rilke

*Ein frohes Weihnachtsfest,
schöne Feiertage
und ein glückliches neues Jahr
wünschen Ihnen herzlich
Ihr
Josef Krenn, Werksleiter,
und das Hamburger-Team*



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser! Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Lässt man das bald endende Jahr im Geiste nochmals Revue passieren, ist es nicht schwer festzustellen, dass wir von Hamburger auf ein sehr anspruchsvolles, aber dennoch erfolgreiches Jahr zurückblicken können.

Im Vergleich zu den Vorperioden hatten wir im heurigen Jahr mit einem schwierigeren Marktumfeld in unserer Branche zu kämpfen. Nach anfänglich gutem Start mit einer zufriedenstellenden Ertragsituation zu Jahresbeginn, kamen bereits ab Mitte des ersten Quartals unsere Fertigproduktpreise marktbedingt erheblich unter Druck. Parallel dazu stiegen die Einkaufspreise für unseren wichtigsten Rohstoff Altpapier bis zum dritten Quartal um bis zu 30 Prozent. Aufgrund hoher Lagerbestände von Fertigprodukten in Europa waren wir in weiterer Folge auch mit rückläufiger Nachfrage an unseren Produkten konfrontiert, wodurch wir insbesondere vor den Sommermonaten verstärkt Exportaufträge für Übersee-Destinationen mit niedrigen Deckungsbeiträgen lukrieren mussten, um unsere Papiermaschinen am Standort auslasten zu können.

Der deutlich geringer gewordenen Kostenspanne zwischen Verkaufs- und Rohstoffpreisen standen wiederum erfreulich niedrige Primärenergiekosten für zugekaufte Güter wie Strom, Kohle und Gas gegenüber, wodurch zumindest ein Teil der Ertragsverluste kompensiert werden konnte.



Die Hauptgründe der gegenwärtigen Marktsituation liegen zum einen in der nach wie vor geringen bis mäßigen Konjunktur im europäischen Wirtschaftsraum, zum anderen in weiterhin steigenden Produktionskapazitäten von braunen Verpackungspapieren am europäischen Markt. Eine Ursache hierfür liegt auch in der teilweisen Produktumstellung mancher Hersteller von graphischen Papieren (Zeitungsdruck, Illustrierten-Papier etc.) zu Verpackungspapieren. Mit fortschreitender Entwicklung der digitalen und internetbasierten Information und Kommunikation sind die Hersteller von graphischen Papieren seit Jahren mit stagnierenden und schrumpfenden Märkten konfrontiert. Einige namhafte Produktionsstandorte für graphische Papierherstellung mussten angesichts dieser Situation in Europa bereits geschlossen werden, andererseits rüsten aber einige Hersteller manche ihrer leistungsstarken graphischen Papiermaschinen zur Herstellung von Verpackungspapieren und Kartonagen um, da in dieser Sparte aufgrund des florierenden Online-Warenhandels und steigender industrieller Warenverpackung mittels Papierprodukten etc. weiterhin ein stabiles Wachstum zu erwarten ist.

Diese Entwicklung wird bis Ende 2017 auch in Österreich spürbar sein, nachdem im oberösterreichischen Raum eine bestehende Produktionslinie umgebaut und zur Herstellung von leichten Wellpapperroh-papieren mit einer Jahreskapazität von rund 400.000 to in Betrieb genommen wird.

Es wäre vermessen zu behaupten, dass wir von solch einer zusätzlichen Kapazität am heimischen Markt nicht direkt betroffen wären. Insbesondere die Rohstoffbeschaffung wird uns beschäftigen, da diese neue Kapazität einen erheblichen Anteil des Altpapieraufkommens in Westösterreich und dem süddeutschen Raum in Anspruch nehmen wird.

Generell blicken wir in unserer Branche einer spannenden Zukunft entgegen. Weitere große Produktionskapazitäten werden auch in den nächsten Jahren auf den Markt kommen, in der Papierindustrie wird sich speziell bei unseren Commodity-Produkten ein noch stärkerer Marktber-einigungsprozess einstellen. Kleinere, ineffiziente Hersteller mit einer schwachen Kostenstruktur werden zunehmend vom Markt verschwinden.

Wir brauchen uns vor dieser Entwicklung nicht zu fürchten, aber wir müssen achtsam sein. Als Unternehmen

mit einer hohen Tradition müssen wir unseren Standort in Pitten auch für die weitere Zukunft absichern. Daher heißt es für uns weiterhin, mit vereinten Kräften unsere kontinuierliche Produktivitätsentwicklung voranzutreiben und somit für die Reduktion der spezifischen Kosten zu sorgen.

Und gerade hier können wir gemeinsam mit Stolz auf die erbrachten Leistungen im vergangenen Jahr zurückblicken. Neben der wirklich hervorragenden Effizienzsteigerung an unserer PM 4, wurden auch in diesem Jahr viele Maßnahmen und weitere wichtige Investitionen umgesetzt bzw. bereits für das Jahr 2017 vorbereitet, um künftig noch effizienter und energiesparender produzieren und dadurch erfolgreich wirtschaften zu können. Einige Beispiele davon können Sie auch dieser Ausgabe entnehmen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen meinen Kolleginnen und Kollegen für die großartige Zusammenarbeit, das Engagement und das Erreichte herzlichst bedanken.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest, einen erholsamen Jahreswechsel sowie alles Gute für das neue Jahr 2017.



Viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.


Josef Krenn
WERKSLEITER

Zwei umfangreiche Investitionen zur Verbesserung der Altpapieranlieferung

Neue automatisierte Feuchtemessung –
Umgestaltung des Zufahrtsbereichs Rohstofflager



“

Mit der Installation einer automatisierten Feuchtemesseinrichtung zur Altpapieringangskontrolle sowie der Optimierung der Logistik im gesamten Altpapieranlieferbereich wird ein weiteres zukunftsträchtiges Projekt am Standort umgesetzt.



Die Feuchte des Altpapiers (AP) ist eines der wesentlichen Qualitätsmerkmale bei der Anlieferung des AP und steht bei jeder Papierfabrik an oberster Stelle der zu prüfenden Eigenschaften der AP-Eingangskontrolle.

Bisher war die Bestimmung der Feuchte bei der Anlieferung auf einerseits manuelle Messungen, die nur einen Bruchteil der angelieferten Menge bestimmen, oder andererseits durch eine zeitlich versetzte Feuchtebestimmung im hauseigenen Labor im Trockenschrank möglich. Auch hier kann

nur eine minimale Menge in Form einer „repräsentativen“ Probe getestet werden. Eine akkurate Feuchtemessung bei der AP-Eingangskontrolle ist dadurch auch ein wesentliches Instrument zur Bestimmung des Preises der AP-Anlieferung.

Mit der Installation einer automatisierten und in unseren Prozessen integrierten Online-Messeinrichtung auf Basis einer mikrowellenbasierenden Technologie wird nun im Bereich der Altpapieranlieferung eine kontinuierliche Feuchtegehaltsbestimmung ermöglicht.

Schritt zur kontrollierteren Anlieferung Umgestaltung des Zufahrtsbereichs

Da hierzu jeder ankommende Lastkraftwagen für diese Feuchtemessung entsprechend vorbereitet werden muss (seitliches Abplanen der Ladeflächen, Entfernung der seitlich angebrachten Ladungssicherungen) und dies bereits vor der automatischen Messung und unmittelbar vor dem eigentlichen Einfahrtsbereich zum Rohstofflager erfolgen muss, sind hier entsprechende Voraussetzungen zu schaffen. Dies geschieht im Wesentlichen durch eine Neugestaltung der LKW-Zufahrt sowie der Warte- und Vorbereitungszone auf eine Schrägspuranordnung. Nachdem dies einen größeren Flächenbedarf erfordert, wird der vorhandene Mitarbeiterparkplatz in westlicher Richtung vor dem bestehenden EVN-Umspannwerk verlegt.

Zur Kontinuitätssteigerung im gesamten Prozess der Altpapierannahme und -entladung werden auch zwei neue Brückenwaagen mit den dazugehörigen Automatisierungssystemen (Anmelde-

systeme, Verkehrsleitung, automatische Schrankenanlagen und Verwiegung) installiert. Ebenso ist ein neues, optisch ansprechendes Einfahrtsportal für diese Werkszufahrt in diesem Umbauvorhaben mitberücksichtigt.

Als weiterer Schritt zur Umsetzung dieses Vorhabens wird zur Entschärfung des LKW-Verkehrsspitzenaufkommens bei der Altpapieranlieferung ein sogenanntes Zeitfenstermanagementsystem implementiert werden. Damit sind unsere Altpapierlieferanten und deren Frächter verpflichtet, über dieses System bereits zuvor ein zeitlich begrenztes Anlieferfenster (Time Slot) zu reservieren, in dem sie die Ware auch anliefern können und bedient werden.

So kann der gesamte Altpapieranlieferprozess künftig wesentlich besser gesteuert werden. Die Inbetriebnahme aller Hauptkomponenten und Systeme wird bis Ende des Jahres abgeschlossen.

| Josef Krenn, Werksleiter



Planung & Bau

Technische Umsetzung der Projekte erfordert umfangreiche Planung

Nachdem Ihnen unser Werksleiter Herr Josef Krenn in seinem vorhergehenden Bericht bereits die produktionstechnische und wirtschaftliche Notwendigkeit des besagten Projektes nahe gebracht hat, möchte ich Ihnen nun die einzelnen Teilbereiche dieses Projektes etwas näher vorstellen.

In Verbindung mit den projektbeteiligten Unternehmen haben wir bereits im ersten Quartal 2016 mit den grundlegenden Planungsarbeiten für dieses Projekt begonnen und konnten im August 2016 mit der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen das gewerberechtliche Verfahren abhandeln.

Speziell für die äußerst detaillierte Ausarbeitung des zukünftigen Logistikkonzeptes von Fa. Batsch, wurden wir intern tatkräftig von unseren IT-Kollegen der Prinzhorn Holding GmbH unter-

stützt, welche die rasche und kompetente Umsetzung erst möglich gemacht haben.

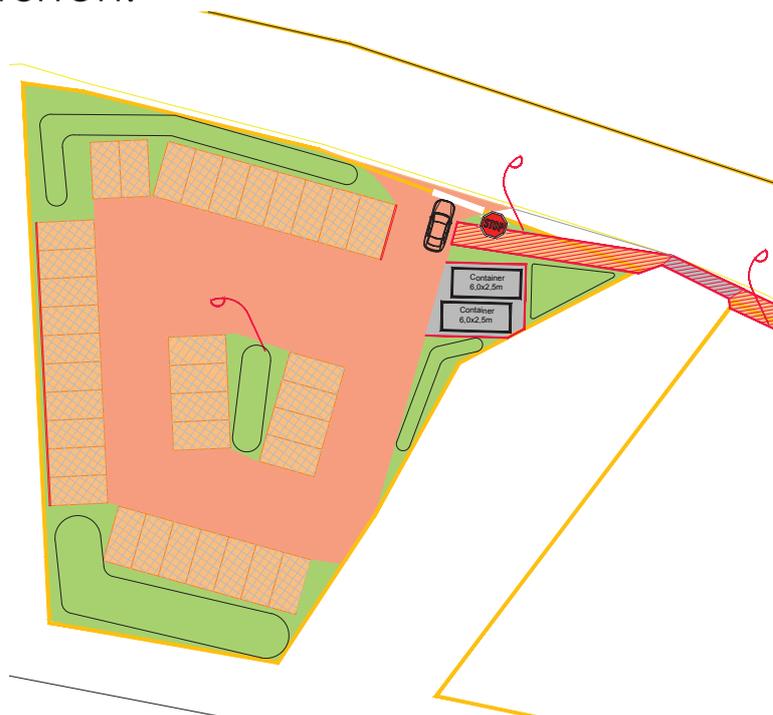
Da die Installation zweier neuer Brückenwaagen den Kernpunkt dieses Projektes bildet, mussten wir uns zwecks Aufrechterhaltung unserer Anlieferungsituation eine temporäre Lösung für die Wägung des angelieferten Altpapiers überlegen. Gelöst wurde dies durch die Errichtung einer „temporären Leihwaage“, welche vor Beginn der Bauarbeiten am Werksgelände errichtet wurde, in unser Betriebssystem eingebunden ist und bis zur Inbetriebnahme der beiden neuen Brückenwaagen verwendet wird.

Anschließend wird die „Leihwaage“ demontiert, die Fundamente abgebrochen und der normale Betriebszustand am Werksgelände wieder hergestellt.

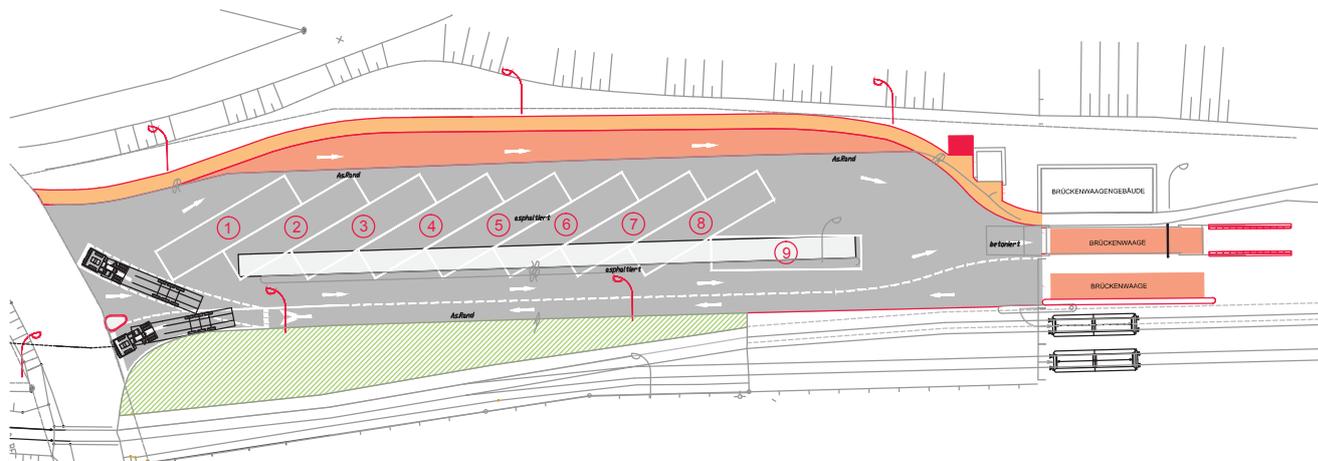
Grundsätzlich besteht dieses Projekt betr. der baulichen Maßnahmen aus zwei Teilbereichen.

PKW-Parkplatz

Durch die Neugestaltung des LKW-Einfahrtsbereiches besteht die Notwendigkeit, die aktuell dort situierten PKW-Parkplätze unserer Mitarbeiter sowie die beiden Altpapier-Container örtlich zu verlegen. Errichtet wird der neue PKW-Parkplatz mit 35 Stellplätzen auf dem östlich des EVN-Umspannwerkes gelegenen Grundstück, welches sich in unserem Eigentum befindet. Ebenso werden in diesem Bereich die beiden Altpapier-Container aufgestellt, welche knapp vor Weihnachten wieder für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. In den Grünflächen werden entsprechend dimensionierte Entwässerungsmulden eingearbeitet, sodass den behördlichen Vorgaben betr. Oberflächenentwässerung entsprochen wird. Als Untergrund für die beiden Altpapier-Container wird eine Betonplatte hergestellt, da hier im Zuge der Container-Manipulation mit einer höheren Belastung zu rechnen ist. Weiters wird mittig am Parkplatz ein neuer Lichtmast situiert sowie auch im Übergangsbereich in Richtung unseres Werksgeländes neue Lichtmasten zur Aufstellung gelangen.



LKW-Zufahrtsbereich



Im Zuge der Entwicklung des neuen Logistikkonzeptes hat sich recht schnell herauskristallisiert, dass der gesamte LKW-Einfahrtsbereich einer umfassenden Neugestaltung bedarf, woraus sich tiefgreifende Baumaßnahmen ergeben haben.

Aufgrund der neuen Schräganordnung der LKW-Stellplätze, des neu zu errichtenden Gehweges für unsere Mitarbeiter und der auch hier auf Eigengrund zu bewerkstelligenden Oberflächenentwässerung, wurden der Asphalt und alle Betonfahrflächen im Einfahrtsbereich vollständig abgebrochen. Der betroffene Einfahrtsbereich wird vollflächig neu asphaltiert, wobei die neue Fahrfläche ein Gefälle in Richtung Süden aufweist, sodass die Oberflächenentwässerung in neu zu schaffenden Entwässerungsmulden in bereits vorhandenen Grünflächen erfolgen kann. Ein weiterer Kernpunkt des Projektes ist die Installation zweier neuer Unterflur-Brückenwaagen, welche zu-

künftig unsere Engstelle im Einfahrtsbereich entschärfen sollen. Ergänzend zu den beiden neuen Brückenwaagen werden noch zahlreiche Terminals, Schrankenanlagen, Ampeln, Kameras, Kennzeichenanlagen und ein neuer Anmelde-Container installiert, für welche ebenfalls zahlreiche Fundamente herzustellen sind. Für die Versorgung der oben genannten Anlagen (Strom, Daten) sind unzählige Leerverrohrungen von 1/2" bis DN 100 im Baubereich der beiden neuen Brückenwaagen zu verlegen.

Bei der nördlich situierten Brückenwaage wird am östlichen Ende die anfangs bereits erwähnte Mikrowellenfeuchtemessung installiert. Ebenso werden für den gesamten LKW-Zufahrtsbereich fünf neue Lichtmasten installiert. Abschließend sind für den gesamten LKW-Zufahrtsbereich noch zahlreiche Bodenmarkierungen herzustellen, sodass eine eindeutige Verkehrsleitung der an- und abfahrenden LKWs gewährleistet werden kann.

Auf den folgenden Seiten finden Sie nun einen chronologischen Streifzug der bis Mitte 11/2016 durchgeführten Tätigkeiten für die beiden genannten Bereiche, wobei bei den Fotos immer kurze Erklärungen zu den dargestellten Tätigkeiten zu finden sind.

Installation der Leihwaage



Herstellung der Fundamente für die Leihwaage & Aufbau des Grundkörpers

Abbrucharbeiten & Untergrundvorbereitung für PKW-Parkplatz



Künetten für Stromanbindung / Untergrundabtrag / Untergrundvorbereitung für Asphalt

Abbrucharbeiten & Baumaßnahmen für LKW-Zufahrtsbereich und im Bereich der neuen Brückenwaagen



Abfräsen der Asphaltdecke / Böschung abtragen / Untergrundaufbereitung



Aufbringen der neuen Asphaltdecke / Abbruch rundum der alten Brückenwaage



Herstellung – Fundamente für Terminals, Schranken usw. inkl. Leerverrohrungen / Niveaueinrichtung



Ankunft - 500 to-Kranwagen

Einheben der Fundamentkeller und Brückenwaagen-Innenteile am 04.11.2016



Anlieferung - Fundamentkeller / Aufstellung - Kranwagen



Einheben der beiden Fundamentkeller und der beiden Brückenwaagen-Innenteile

Noch ein paar Worte zum Tagesablauf am Freitag, den 04.11.2016

Nachdem die Ankunft des 500 to-Kranwagens von Fa. Felbermayr für 04.00 Uhr früh avisiert war, hieß es „zeitig aufstehen“.

Die Zufahrt des Kranwagens erfolgte über unser Tor 3 bei der Verladung, quer über unser Werksgelände bis hin zum Aufstellungsbereich, welcher sich in unmittelbarer Nähe der beiden neuen Brückenwaagen befand. Die Kranpositionierung, der Aufbau der Unterlegeplatten, der Aufbau des Ballastes sowie aller weiteren notwendigen Tätigkeiten nahmen knapp 2,5 Std. in Anspruch, sodass wir ca. um 07.00 Uhr mit dem Einheben der Fundamentkeller in

Zusammenarbeit mit den Technikern der Fa. Batsch beginnen konnten. Zwischenzeitlich wurden per Sondertransport die beiden Brückenwaagen-Innenteile angeliefert und wir konnten mit dem Einheben dieser bereits gegen 10.00 Uhr starten. Gegen 12.45 Uhr wurden die Kranarbeiten abgeschlossen und der Kranwagen bis 15.30 Uhr abgebaut.

Abschließend möchte ich allen beteiligten Unternehmen für die rasche und kompetente Abwicklung dieses Projektes unseren Dank aussprechen.

| Andreas Eichberger MSc, Ass.-Werksleitung

INFOBOX

PROJEKT BETEILIGTE UNTERNEHMEN

Bauplanung & BauKG:

Fa. BHM-Ing., Engineering & Consulting GmbH

Baumeisterarbeiten:

Fa. Swietelsky – Bau GesmbH

Logistiksystem & Brückenwaagen:

Fa. Batsch Waagen, EDV GmbH & Co KG

Mikrowellenfeuchtemessung:

Fa. Dunakontroll

Zeitfenstermanagementsystem:

Fa. Ticontract GmbH

Stahlbau & Rollgittertore:

Fa. Stahl- u. Fahrzeugbau Grabner GmbH

Elektroversorgung & Blitzschutz:

Fa. Kremsmüller Industrieanlagenbau KG

Anmeldecontainer:

Fa. Stugeba Mobile Raumsysteme GmbH

Bodenmarkierungen:

Fa. Bauschutz GmbH & Co KG

Brandmeldeanlage:

Fa. Schrack – Seconet AG, Fa. Flich GesmbH

Vermessungstätigkeiten:

Fa. Area ZT

Kranarbeiten:

Fa. Felbermayr

Steps of Change

Musterbeispiel eines Veränderungsprozesses –
Papierfabrik Denizli zeigt, wie es geht

Harald Ganster zum Erfolgsprojekt bei Hamburger Turkey

“Mit großer Begeisterung und nicht ohne Stolz habe ich die positiven Veränderungen der Denizli Paper Mill (unsere Papierfabrik in Denizli) in der Türkei sehen dürfen.”

Die Mannschaft um Werksleiter Sercan Buruk hat in nur fünf Monaten Bemerkenwertes geleistet. Zum Start des Projektes fanden wir das Werk in einem äußerst mangelhaften Zustand vor, der nicht den Standards unserer anderen Fabriken entsprach.

In einem achsstufigen Modell wurden die notwendigen Schritte zur Änderung der Einstellung und Organisation gemeinsam mit der Belegschaft festgelegt.



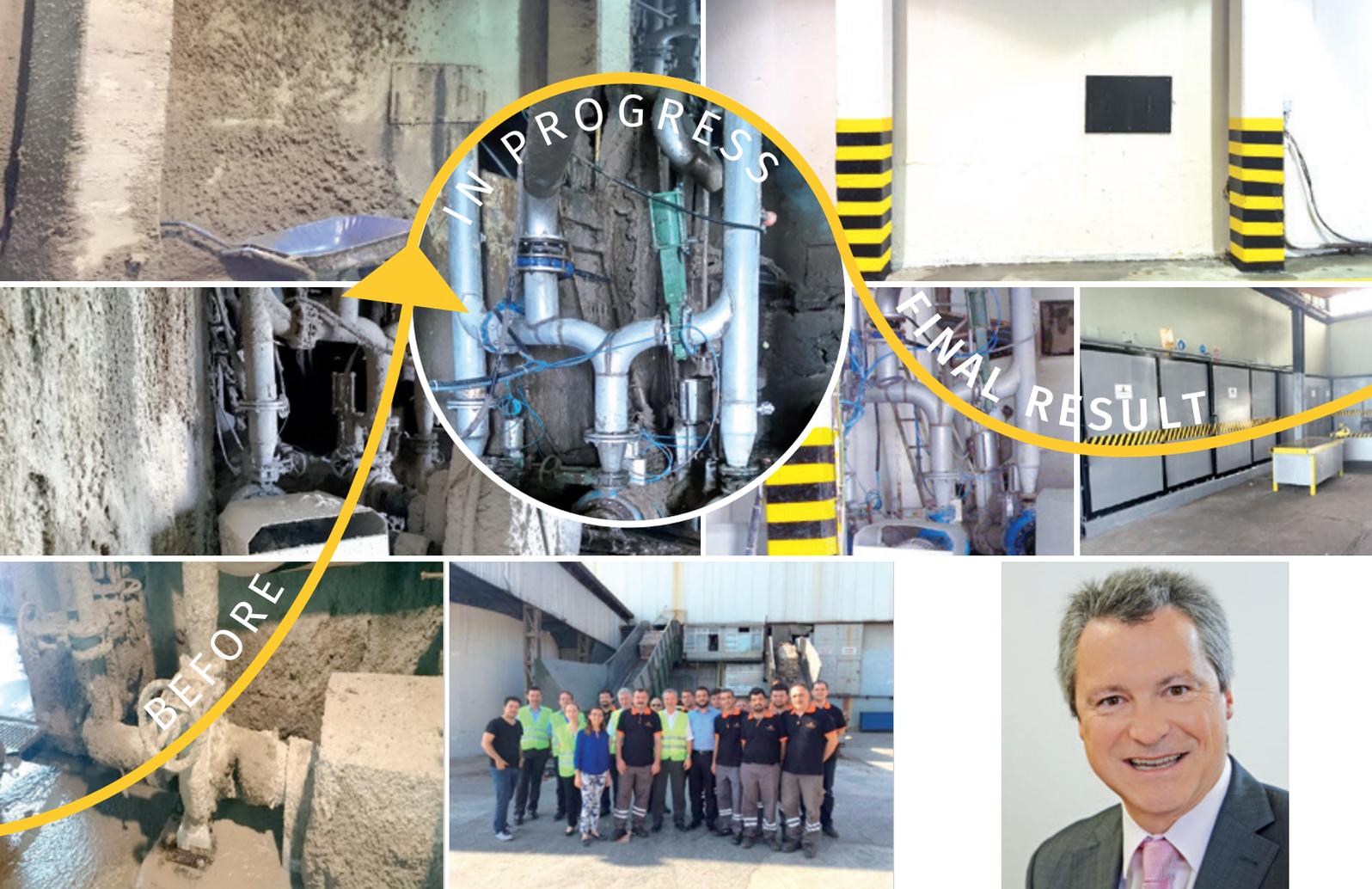
Veränderungen – Step für Step

» Nach einer ersten Diskussionsrunde ist uns schnell klar geworden, dass es ein unterschiedliches Verständnis von notwendiger Sicherheit und Sauberkeit im Werk gibt. Es galt, ein neues Bewusstsein bei den Mitarbeitern sowie eine Kontrollinstanz dafür zu schaffen.

» Mit Hilfe von sechs ausgewählten Mitarbeitern des Werkes starteten wir das Projekt CCC (Cleaning & Controlling Culture), mit dem Endziel, die angestrebten Veränderungen in der Unternehmenskultur zu verankern.

» In verschiedenen Schulungseinheiten, über die Dauer von insgesamt fünf Stunden, für alle Mitarbeiter, wurden die Probleme aufgezeigt, Ziele festgelegt und vor allem das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Sauberkeit am Arbeitsplatz bei den Mitarbeitern sensibilisiert.

» Jeder der sechs Kollegen war für einen speziellen Teilbereich des Projektes verantwortlich und sorgte mit Unterstützung der restlichen Belegschaft für eine rasche Umsetzung.



Harald Ganster Managing Director
Hamburger Containerboard Division

Bemerkenswertes Ergebnis

» Mit viel Engagement wurde das Projekt in nur fünf Monaten mehr als zufriedenstellend durchgeführt und umgesetzt.

» Das verantwortliche Team rund um das Projekt CCC hat die Notwendigkeit der Veränderungen im Werk erkannt, verstanden und die vorgegebenen Ziele gemeinsam erreicht. Werksleiter Sercan Buruk und sein Team können mit Recht ausgesprochen stolz auf dieses bemerkenswerte Ergebnis sein.

» Die Produktivität wurde bereits gesteigert und auch das Wohlbefinden am Arbeitsplatz hat sich erhöht.

» Bei meinem letzten Besuch war das Werk nicht mehr wiederzuerkennen. Mit Stolz und Freude präsentierten die Mitarbeiter das Ergebnis. Unsere Bemühungen, eine neue Unternehmenskultur zu etablieren, wurden mit diesem Projekt erfolgreich umgesetzt.

Wir freuen uns sehr über dieses perfekte Musterbeispiel eines Veränderungsprozesses.

ZUR PERSON



SERCAN BURUK ...

1984 in Aydin geboren, schloss sein Studium zum Ingenieur für die Holzverarbeitungsindustrie an der Technischen Universität Karadz ab und arbeitete anschließend in einem Tourismusunternehmen. In den letzten zwei Jahren seines Studiums genoss er eine Ausbildung mit den Schwerpunkten Zellulose, Zellstoffproduktion, Recyclingpapier und Papierproduktion. Im Jahr 2008 ist er als Produktionsingenieur bei Dentas in die Papierindustrie eingetreten. Dentas ist seit 2013 Teil der Prinzhorn Gruppe, die ein Pionierunternehmen in der Türkei ist. Seit 2014 arbeitet Sercan Buruk, nachdem er mit verschiedenen Aufgabenbereichen betraut war, als Manager im Unternehmen. Der Fokus seiner Arbeit liegt auf der kontinuierlichen Verbesserung und Förderung des Teams.

Der 32-Jährige ist verheiratet und hat eine zweieinhalbjährige Tochter, mit der er es genießt, seine Zeit zu verbringen. Zu seinen Hobbies zählen Fischen, Jagen und Schwimmen. Besonders viel Spaß macht es Sercan Buruk, im Hamburger Containerbord mitzuarbeiten.



Wir sind bereit für neue Herausforderungen!

Mit dem LiS-Projekt auf dem besten Weg.

Im Zuge der Umsetzung unseres LiS (Leadership in Services)-Projektes ist nun die Basis für ein weiteres Wachstum geschaffen. Prozesse wurden strukturiert und vereinheitlicht, die Zusammenarbeit an den Schnittstellen definiert und der Kunde erlebt individuellen Service, Transparenz und persönliche Betreuung.

Die Key Account-Struktur stellt umfassend sicher, dass Schlüsselkunden, die überregional aufgestellt sind, exklusiv betreut werden.

Die enge Zusammenarbeit unserer Planungsabteilungen garantiert, dass Aufträge optimal zwischen den Standorten aufgeteilt werden, um beste Performance und Lieferservices zu garantieren. Die Abstimmung in der Logistik führt zu niedrigeren Frachtkosten, Vermeidung von Frachtschäden und einer gezielten Auswahl von optimalen Frächtern. Die Prozessvereinheitlichung bei der Erfassung und Abwicklung von Reklamationen und Kundenanfragen stellt eine schnelle und konsequente Bearbeitung sicher.

Unsere zentrale Fakturierung sorgt nachhaltig für eine professionelle und rechtlich richtige Dokumentation unserer Geschäftsfälle.

» Die reine Standortsicht ist somit endgültig passé und einer umfassenden Hamburger Containerboard-Strategie gewichen.

Die lokale Übersiedlung des Vertriebs in das alte Rechenzentrumsgebäude ist fast etwas sinnbildlich für den neuen Aufgabenbereich. Zwar nahe und verbunden mit dem Produktionswerk, aber doch mit zentraler Verantwortung und übergreifender Strategie.

Mit 1. Februar 2017 folgt nun der vorerst letzte Schritt im Rahmen der weiteren Vertriebszentralisierung.

Rieger Trostberg mit den gestrichenen Papierspezialitäten wird dann ebenfalls vollständig in den Vertrieb integriert. Unsere Innendienstmitarbeiter werden entsprechend der Kundenaufteilung alle Produkte mit ihren Ansprechpartnern abwickeln, das bedeutet 100 % "One face to the Customer".

Die Hauptaufgabe des zentralen Vertriebes besteht vor allem auch darin, die optimale Balance von Kundeninteressen und lokalen Stärken zu finden. Regelmäßige Abstimmungsmeetings in allen operativen Bereichen mit den Standortverantwortlichen sind Garant für wechselseitigen Input, Verständnis und weiteres Optimierungspotential. Das sorgt für die notwendige Transparenz in Bezug auf Entscheidungen, die dem Gesamtergebnis dienen.

Hamburger Pitten wird im Besonderen immer mehr seiner Rolle als Spezialitätenproduzent gerecht.

Große Mengen der Sorten Austroliner 1 und 2 sowie Austrofluting Plus und R sind auch für 2017 budgetiert. Viele andere Teilprojekte im Rahmen von LiS, wie Produktstandardisierung und Lagerhaltung, sind in der Fertigstellung und werden noch für weitere Vorteile in den Standorten sorgen.

Die Anforderungen an die Vertriebsorganisation werden in Zukunft mit jeder weiteren Akquisition steigen. Wachsende Kundenanforderungen sowie die Komplexität von Abläufen stellt uns permanent vor neue, große Herausforderungen. LiS als Ideologie nachhaltig zu implementieren und zu leben, wird uns auch die nächsten Jahre weiter beschäftigen. Aber wir haben heute bereits die ideale Basis dafür geschaffen.

“

Ich glaube, es ist besonders wichtig hier zu erwähnen, dass trotz der massiven Veränderungen im Vertrieb, in den letzten drei bis vier Jahren, unsere Kunden eine sehr, sehr hohe Meinung von Hamburger Containerboard haben.

Wir werden als modernes, innovatives, hochaktives und serviceorientiertes Unternehmen mit Handschlagqualität gesehen.

Das ist das beste und größte Lob für unsere Mitarbeiter, die mit ihrem ständigen Engagement dieses Image erzeugen und immer für unsere Kunden da sind.

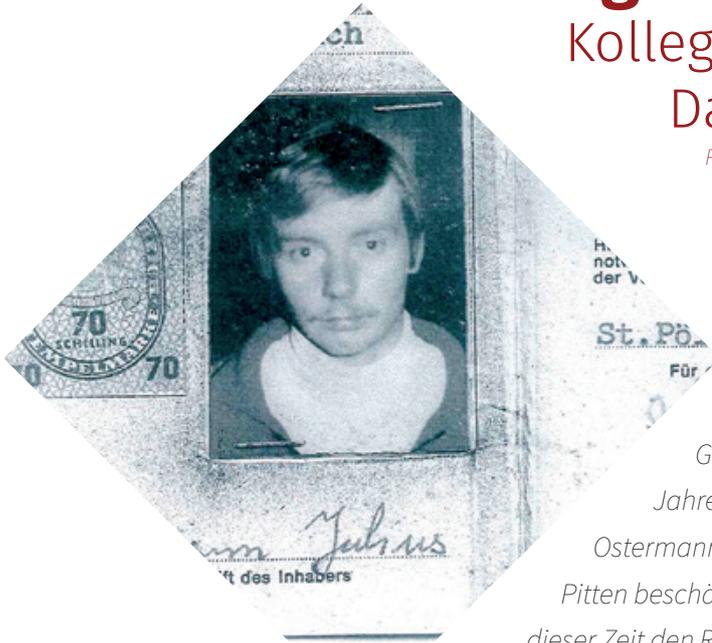
Vielen Dank dafür!

| Manfred Lechner, Director Marketing & Sales
General Manager Hamburger Containerboard

Eine 40-jährige Ära geht zu Ende

Kollegen sagen Danke!

Peter Riegler



*Ganze 40
Jahre war Julius
Ostermann bei Hamburger
Pitten beschäftigt und hat sich in
dieser Zeit den Ruf eines sehr fleißigen,
besonnenen und hilfsbereiten Kollegen sowie
Vorgesetzten erworben.*

Im Jahr 1976 hatte er im Werk 2 seinen ersten Arbeitstag. 1979 wurde mit der stehenden Rollenverladung begonnen und Herr Ostermann wurde vom damaligen Verlademeister Josef Katzgraber in die Verladung geholt.

Zu dieser Zeit lief die Arbeit in der Verladung noch unter ganz anderen Voraussetzungen ab als heute. Die Stapler waren kabinelos, dementsprechend gab es vor allem in den rauen Wintermonaten besonders harte Bedingungen in diesem Job.

Mit den Jahren und nach einigen „erzieherischen Maßnahmen“, wie sich Josef Katzgraber mit einem Augenzwinkern erinnert, reifte Herr Ostermann zu einem kompetenten Mitarbeiter heran, der 1986 zum Verlademeister befördert wurde. Er hat viele Veränderungen erlebt und Neuerungen

selbst vorangetrieben. Heute haben die Stapler Kabinen und sind beheizt, die mittlerweile liegende Rollenverladung ist bereits eine Seltenheit und das Papier wird im Automatiklager deponiert.

Nach einer schweren Erkrankung und anschließender Rehabilitation, die er tapfer durchgestanden hat, arbeitete er ab 2014 als stellvertretender Verlademeister mit viel Elan bis zu seiner Pensionierung im vergangenen Juli weiter.

Mit einer kleinen Überraschungsfeier haben wir uns von unserem verdienten Mitarbeiter Julius Ostermann verabschiedet und danken ihm nochmals auf diesem Weg für sein Engagement, seinen Willen zur Veränderung und seine Freundschaft und wünschen ihm alles Gute und vor allem beste Gesundheit für seine verdiente Pensionszeit.



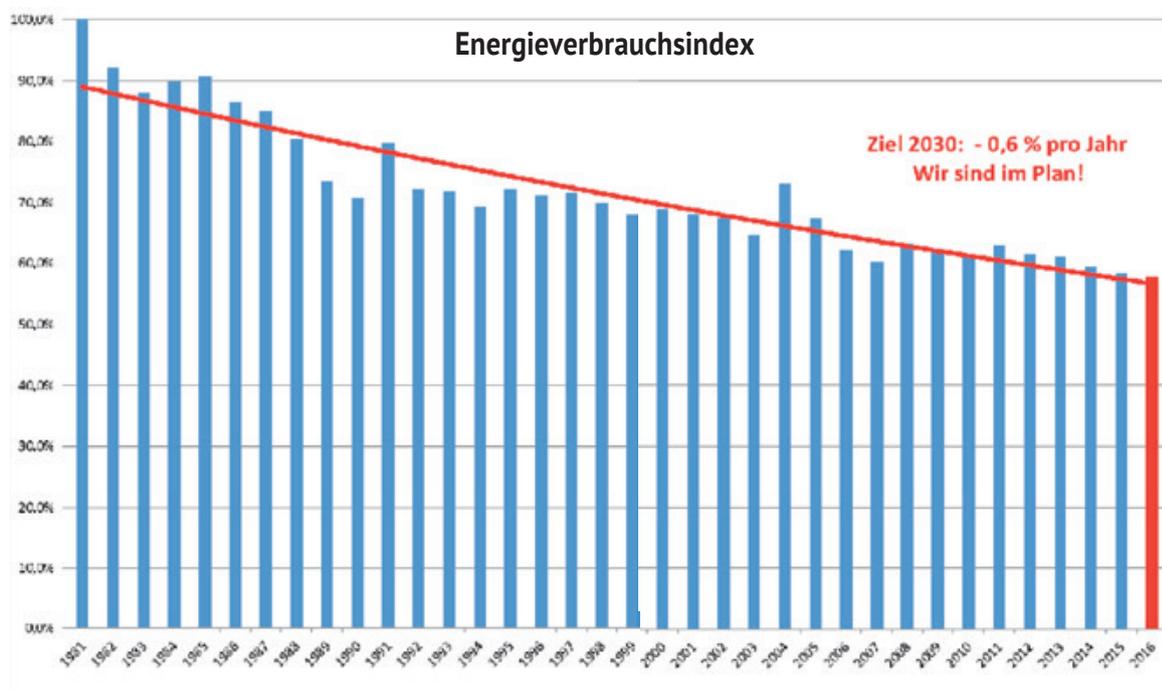
Energiemanagement ISO 50001

Ein Übersichtsbericht nach zwei Jahren Zertifizierung –
Unsere Vision 2030: Energieverbrauch im Vergleich
zu 1981 zu halbieren

Wo stehen wir?

Vor zwei Jahren haben wir das Energiemanagementsystem nach der
ISO 50001 aufgebaut.

Seitdem entwickeln wir uns stetig weiter. Um unsere Vision 2030
zu erreichen, den Energieverbrauch im Vergleich zum Jahr 1981 zu
halbieren, setzen wir stetig weitere Verbesserungspotenziale um.



2016 haben wir zahlreiche Maßnahmen umgesetzt:

- » Im Wesentlichen waren dies technische Maßnahmen im Bereich der Wärmerückgewinnung zur Vermeidung von Wärmeverlusten (z.B. neuer Turm WRG VTP PM3, verschiedene Isolierungen und Sanierungen).
- » Daneben sind die technischen Abteilungen sensibilisiert, bei erforderlichen Austausch von Pumpen auf effizientere Systeme zu achten und im Bereich der Beleuchtung auf LED-Systeme umzustellen.
- » Zusätzlich wurde in diesem Jahr die Verfügbarkeit der PM 4 erheblich verbessert. Dies trägt maßgeblich zur Senkung des spezifischen Energieverbrauchs bei!

Wie machen WIR weiter?

Wir wollen uns auch in der Zukunft stetig verbessern und weiterentwickeln.

Der Energie-Zirkel unter Leitung von Martin Steer wird auch 2017 mindestens einmal im Quartal tagen. Ziel ist es, die Aktivitäten im Energiemanagement zu steuern. Der Energie-Zirkel setzt sich weiterhin aus Vertretern aller Abteilungen des Standortes zusammen. Dies sind Josef Krenn, Bernhard Prevedel, Bernhard Weber, Gerhard Wiedhofer, Alfred Quantschnigg und Dieter Pfaff.

Was können SIE dazu beitragen?

Ihre Verbesserungsvorschläge können Sie gerne in den 3 Sammelboxen (Mechanische Werkstätte, Kesselhaus Stempeluhr und Aufenthaltsraum 1. Stock) abgeben. Oder Sie sprechen einen der genannten Energie-Zirkel-Mitglieder direkt an!

“
Wir setzen weitere Verbesserungspotenziale stetig um.

„Kleinvieh macht auch Mist“

Jede Energieverschwendung ist ein unnötiger Energieverbrauch und eine sinnlose Geldverschwendung.

Unterstützen Sie uns durch Ihr Verhalten!

- » Schalten Sie unnötige Stromverbraucher ab!
Benötigen Sie noch Licht, wenn Sie den Raum verlassen?
Muss die Klimaanlage weiterlaufen, obwohl keiner im Büro / Warte oder Besprechungs-, Jausenraum sitzt?
- » Melden Sie Druckluft- und Wasserleckagen!

| Martin Steer,
Assistant Wastewatertreatment & Energy



Qualitätsmanagement

Re-Zertifizierung des Qualitätsmanagements nach der ISO 9001:2015

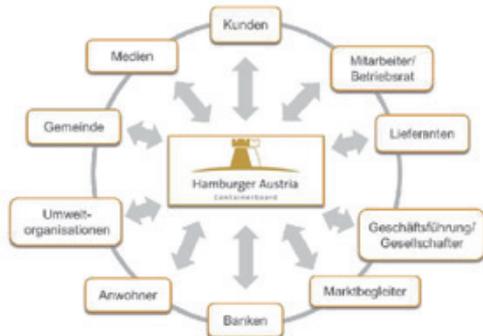
Was sind die wichtigsten Neuerungen?

Das Qualitätsmanagement und dessen strategische Ausrichtung hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Ein Qualitätsmanagement muss heute flexibel sein. Dies gilt nicht nur für die Art der Dokumentation, sondern auch für die Gestaltung und Anpassung der Prozesse. Die Anforderungen an ein Unternehmen und sein Managementsystem sind längst nicht nur von betriebsinternen Faktoren oder direkten Kundenanforderungen abhängig, sondern werden vielmehr auch von dem schnell veränderlichen Markt oder beispielsweise von den gesetzlichen Anforderungen beeinflusst. Veränderungen im Unternehmen haben nicht nur Auswirkungen auf die Prozessabläufe, sondern erfordern auch eine Neubetrachtung der möglichen Risiken, die sich daraus ergeben können.

Die neue ISO 9001:2015, nach der wir uns vom 30.01. bis 01.02.2017 wieder von Herrn Ing. Leustik auditieren lassen, greift diese Entwicklungen auf. Wir möchten mit diesem Beitrag die Anforderungen herausgreifen, die wesentlich und neu sind.

Wen interessiert's?

Ein Managementsystem soll so ausgelegt sein, dass es individuell an die Bedürfnisse des Unternehmens, aber auch an die Anforderungen seitens der Kunden, Behörden, Anwohner, Versicherungen uvm. angepasst ist. Denn Letztere haben neben den Mitarbeitern und der Unternehmensleitung ebenfalls einen (potentiellen) Einfluss auf unser Unternehmen und die Abläufe. Die Norm fordert daher herauszufinden und zu verstehen, welche Anforderungen und Erwartungen die sogenannten „interessierten Parteien“ haben. Wir haben diese in einer Übersicht zusammengetragen und abgeleitet, wie wir bisher intern damit umgegangen sind und wo es gegebenenfalls noch Handlungsbedarf gibt.



Risiken und Chancen

Eine der wesentlichen Neuerungen der Norm betrifft den Fokus auf Risiken und Chancen. Jeder unserer Prozesse

verfolgt ein definiertes Ziel. Bestimmte Faktoren können aber dazu führen, dass die Prozesse nicht wie geplant ablaufen, sondern – wie auch immer – beeinflusst werden. Da Managementsysteme darauf abzielen, dass Vorgänge stets einem Plan folgen, haben wir die Prozesse noch einmal genauer unter die Lupe genommen. Wir wollten herausfinden, welche Steuerungsmöglichkeiten wir bereits haben und nutzen, um „Überraschungen“ zu vermeiden und festzustellen, wo es Nachbesserungsbedarf gibt. Das erfreuliche Ergebnis ist in Form einer Excel-Übersicht im Rahmen der ISO-Dokumentation abgelegt und wird kontinuierlich gepflegt.

Konsequent risikobasiertes Denken zahlt sich z.B. bei der Planung und Verwirklichung von Prozessen des Qualitätsmanagements aus. Es hilft u.a. auch bei der Bestimmung des Umfangs von dokumentierten Informationen (Vorgabe- und Nachweisdokumenten/Aufzeichnungen). Je risikobehafteter und komplexer ein Prozess ist, desto umfangreicher sollten die Steuerungsmaßnahmen sein.

Unser Ziel ist es, weiterhin Chancen zur Verbesserung von Prozessen zu identifizieren und konsequent zu verfolgen. Wenn Sie hierzu eigene Ideen haben, nutzen Sie gern den direkten Weg und sprechen Sie uns an.

Unser Wissen ist unsere Zukunft

In der heutigen schnelllebigen Zeit und der internationalen Konkurrenzsituation ist unser Know-how eine Ressource, die wir schützen sollten. Dies greift die neue Norm auf und fordert einen strukturierten Umgang mit Wissen.

Wissen + Kommunikation = Information
Information + Praxiserfahrung = Kompetenz

Unser Wissensmanagement basiert auf einem ausgeglichenen Verhältnis von Wissensangebot und Wissensnachfrage. Im direkten Kontakt von Mitarbeitern und Vorgesetzten werden der individuelle Schulungsbedarf der Mitarbeiter ermittelt, Schulungspläne erstellt und schließlich die Schulungen durchgeführt. Allein dabei soll es aber nicht bleiben. „Wissensmanagement“ besteht nicht nur darin, Wissen zu „erzeugen“ bzw. zu erlangen, sondern auch Wissen zu speichern, zu verteilen und anzuwenden. Hier ist jeder Einzelne gefragt, aktiv mitzuwirken. Wir werden dies in der Zukunft systematisch vorantreiben müssen.



| Gerhard Gneist
Linienverantwortlicher PM3



Brandschutzschulungen

200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren begeistert bei der Sache

Um den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen und um jegliche Auflagen aus den gewerberechtlichen Bescheiden zu erfüllen, sind wir verpflichtet, einmal im Jahr mit allen am Standort beschäftigten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Löschübungen mit Mitteln der 1. Löschhilfe zu veranstalten.

Jene Löschübungen wurden in den vergangenen Jahren ohne Ausnahmen immer durchgeführt, jedoch haben sich in den letzten Jahren keine interessanten Neuerungen für unsere Mitarbeiter ergeben.

Um das Interesse unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die Thematik „Brandschutz“ wieder etwas anzukurbeln, haben wir dieses Jahr einen etwas anderen Ansatz gewählt

Jeweils am 12.10.2016 und am 17.10.2016 wurde durch einen Techniker der Fa. DENIOS ein Experimentalvortrag abgehalten, in welchen sich alles um das Thema „Brandschutz“ gedreht hat. Am Beginn der beiden Veranstaltungen wurden durch uns die im Werk am häufigsten eingesetzten Löschertypen und deren Handhabung erklärt.

Folgende Themen wurden von Fa. DENIOS behandelt

- » Rechtliches Umfeld
- » Schadensereignisse und deren indirekten Folgen
- » Folgeschäden
- » Das Gefahrendreieck
- » Flammpunkt und Zündtemperatur
- » Gefahrenpotenziale im betrieblichen Alltag
- » Löschen von Bränden
- » Vorführung div. Experimente



Gesamt konnten wir an beiden Veranstaltungen knapp 200 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen begrüßen und die Experimentalvorträge wurden im Großen und Ganzen sehr positiv aufgenommen. Aufgrund der überwiegend positiven Resonanz werden wir uns bemühen, auch zukünftig immer für etwas Abwechslung bei den Brandschutzschulungen zu sorgen.

| Andreas Eichberger MSc, Ass.-Werkleitung

945 Jahre

Mitarbeitererehrungen

Eine besonders große Anzahl an Mitarbeitererehrungen fand dieses Jahr im Restaurant Unger statt. Für die außergewöhnlich lange Firmenzugehörigkeit wurden 39 Mitarbeiter geehrt und fünf davon in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Für die WKNÖ gratulierten Vizepräsident Josef Breiter und Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer den Mitarbeitern zu ihren Jubiläen und überreichten ihnen Medaillen samt Ehrenurkunden. Christian Fuchs nahm für die AKNÖ die Ehrungen vor.

Christiane Toche
Ass.-Werkleitung



“

*Ohne unsere treuen
Mitarbeiter wäre der
unternehmerische Erfolg
unseres Betriebes nicht
möglich gewesen!*



JUBILARE

20 JAHRE

SCHINDLER Johannes
 HOFER Martin
 SEIDL Johannes
 QUANTSCHNIGG Alfred
 TASCHNER Manfred
 EDELHOFER Josef
 REISNER Reinhard
 GNEIST Christian
 BIERBAMER Udo
 BAIER Robert

25 JAHRE

GANSTER Harald
 SCHABAUER Ilse
 WIEDHOFER Gerhard
 HEISSENBERGER Josef
 BRANDSTETTER Karl
 DERDAK Walter
 KOLLER Harald
 ZACHS Christian

30 JAHRE

OFENBÖCK Claudia
 LANG Bernhard
 GERHART Johann
 HALLER Karl
 GNEIST Ernst

35 JAHRE

BRANDSTETTER Josef
 WÖHRER Günther
 BRANDSTETTER Hermann
 PRENNER Johann
 ROMANO Gerhard
 SCHATZER Georg
 STRENG Karl
 ROHL Josef
 SCHWARZ Karl

40 JAHRE

OSTERMANN Julius
 ANGELER Gerda

PENSIONISTEN

PICHLER Karl
 KRONAUS Johannes
 SCHATZER Georg
 WINKLER Johann
 GIEFING Othmar

= 945
 Jubiläumsjahre

Weihnachtliches Spenden mit Sinn

Die Sterne leuchten dir den Weg und geben dir Hoffnung



Es gibt Momente im Leben, da fällt man in ein tiefes Loch, von dem aus man nur noch einen schwachen Schimmer von Licht sehen kann. Wenn Kinder die Diagnose einer lebensbedrohenden Krankheit erhalten, dann ist dies eine Nachricht, welche die ganze Familie in vielerlei Hinsicht belastet.

Schreckliche Ängste der betroffenen Kinder sowie deren Eltern lähmen die Familien beim Meistern des normalen Alltags. Für Wesentliches bleibt kaum Platz. Die Leichtigkeit und Freude, die Unbeschwertheit, Kraft zu tanken und Zuversicht zu gewinnen.

Der Sterntalerhof hat es sich zum Ziel gemacht, für Kinder und deren Familien aus ganz Österreich, die nicht wissen, wie lange es noch ein gemeinsames Morgen gibt, eine Herberge zu sein. Ein Rückzugsort, wo sie diese Gefühle vielleicht wieder ein wenig verspüren können. Ziel ist es,

eine ganzheitliche Betreuung von schwer bzw. unheilbar kranken Kindern und ihren Familien mit Unterstützung von Therapiepferden zu ermöglichen. Auch mit dem Bewusstsein, dass der Aufenthalt oft mit einem Abschied von einem Kind verbunden sein wird.

„Im Mittelpunkt ihrer anspruchsvollen Aufgabe stehen für unser interdisziplinäres Team immer die Kinder mit ihren Familien, das gemeinsame Erleben und die Möglichkeit, zurück in einen stabilen Alltag zu finden.“ – Mag. Lisa Wiesinger, fachliche Koordinatorin am Sterntalerhof.

Ein besonders wertvoller Ort

Wenn man den Weg aus dem Ort Kitzladen zum Sterntalerhof fährt, sieht man zuerst die Koppeln der Pferde und von der Hallenwand leuchtet einem der sonnig-gelbe Schriftzug „Sterntalerhof“ freundlich entgegen. Den Hof und seine Nebengebäude umgeben Wiesen, Wälder und idyllische Wege. Sofort hat man das Gefühl, an einem sehr friedlichen Ort zu sein. Weit ab von der Hektik des Alltags. Warmes Holz und warme Farben im Hauptgebäude sorgen dafür, dass man sich gleich wohlfühlt.

Ich freue mich, wieder hier sein zu dürfen. Wie auch schon im vergangenen Jahr, begleite ich Werksleiter Josef Krenn und Michael Walter zur Spendenscheckübergabe, um Fotos zu machen. Sie haben es sich nicht nehmen lassen, persönlich zur Übergabe zu kommen. Dieser besondere Ort, seine Mitarbeiter und selbstverständlich die hier lebenden Therapiepferde haben uns alle sehr beeindruckt.

„Wir sind froh, mit unserer Spende wieder etwas sehr Sinnvolles tun zu können. Unser Engagement für den Sterntalerhof im letzten Jahr ist von allen Seiten positiv aufgenommen worden. Deshalb haben wir uns gerne wieder dafür entschieden, statt der üblichen Aufmerksamkeiten für unsere Kunden, für den Sterntalerhof zu spenden. In diesem Jahr unterstützen wir ihn mit € 10.000,- und sind davon überzeugt, dass sie wieder einem wertvollen Zweck dienen werden,“ freut sich Josef Krenn.

Wir wandern zu den Ställen und besuchen die Pferde, die unersetzliche Therapeuten sind und Geschäftsführer Mag. Harald Jankovits erzählt uns dabei viele interessante Details über die Arbeit ihrer Einrichtung in diesem Jahr. Für die Übergabe des Spendenschecks dürfen wir diesmal eines der Pferde mit aufs Foto nehmen. Sie gehören einfach zum Team des Sterntalerhofs.

Unbezahlbare Hilfe

Die Arbeit der Therapeuten für die betroffenen Kinder, Geschwister und Eltern ist unbezahlbar. Trotzdem ist der Verein auf die Unterstützung aus privaten Mitteln und Unternehmen angewiesen.

Glücklich, helfen zu können, aber doch nachdenklich und beeindruckt von der wichtigen Arbeit, die hier für Kinder und ihre Familien geleistet wird, fahren wir zurück. Wir freuen uns, einen sinnvollen Beitrag leisten zu können!

| Sandra Hackl – Lichtstark



⤴ Scheckübergabe, v.l.n.r.: Michael Walter, GF Harald Jankovits, Josef Krenn, Therapiepferd "Gioiella" mit Therapeutin Michaela Scherzer

INFOBOX

Der Sterntalerhof versteht sich als Herberge und möchte einen sicheren, ruhigen Rückzugsort bieten. Er besteht seit 1998 und ist ein unabhängiger gemeinnütziger Verein, der seine Arbeit ausschließlich aus privaten Mitteln finanziert.

Gegründet wurde er von dem klinischen Seelsorger und Therapeuten Peter Kaj, der über 20 Jahre lang in Spitälern wie St. Anna Kinderspital und AKH gearbeitet hat. Gemeinsam mit der Psychotherapeutin und HPV-Therapeutin Regina Heimhilcher hat er dieses Sozialprojekt ins Leben gerufen.

Mittlerweile arbeitet ein Team aus den Bereichen Therapie und Pädagogik, Psychologie und Sozialarbeit, Psychotherapie und Seelsorge am Sterntalerhof. Alle Informationen unter: www.sterntalerhof.at

Spendenkonto:

Bank für Ärzte und Freie Berufe AG, IBAN: AT11 1813 0802 5454 0001, BIC: BWFBATW1

Ein feierlicher Abend mit vielen Siegern

Wellpappe Austria AWARD

Zum zweiten Mal schrieb das Forum Wellpappe den „Wellpappe Austria Award“ aus. Bei diesem Preis der österreichischen Wellpappe-Industrie werden jedes Jahr herausragende Produktinnovationen der Wellpappe-Branche prämiert.

Am 10. Oktober fand im Kabarett Simpl in Wien die Verleihung der Wellpappe Austria Awards 2016 statt. ORF-Moderatorin Daniela Soykan führte humorvoll durch den Abend. Unsere Firma hat das Sponsoring für die Kategorie „Wellpappe konstruktiv“ übernommen.

Der diesjährige Sieger in dieser Kategorie ist die Fa. mo° sound mit ihrem Produkt **mo° box**. Sie ist eine schützende Verpackung für Lautsprecher aus Porzellan. Sie wird raumsparend flach angeliefert und ist nur mit wenigen Handgriffen aufgerichtet. Ihr Innenleben ist vollständig aus Wellpappe, sie ist umweltfreundlich und wiederverwertbar. Die mo° box hat die Jury überzeugt und wir gratulieren herzlich.

Im Ambiente des Kabarett Simpl genossen alle Gäste noch den restlichen Abend dieser besonders gelungenen Veranstaltung.



Manfred Lechner bei der feierlichen Übergabe des Preises im Kabarett Simpl an die glücklichen Gewinner der Kategorie "Wellpappe konstruktiv"

FOTO: com_lunit|schedl

„Weiberwellness“ im Steinfeldzentrum Breitenau

KABARETTabend

Am Freitag, den 16. September 2016, war es wieder einmal so weit. Der Arbeiter und der Angestellten-Betriebsrat der Fa. Hamburger lud alle kulturinteressierten Mitarbeiter zum Kabarettprogramm mit dem Titel „Weiberwellness“ von Lydia Prenner-Kasper nach Breitenau ins Steinfeldzentrum.

Bekannt aus Fernsehen (Puls4) und aus der Talenteshow „Die große Chance“, zeigte sie ihr bereits drittes Soloprogramm!

Mutti hat keinen Bock mehr auf Alltag, sie will ein kinderloser Single sein. Sofort!!! Oder wenigstens für ein Wochenende ... Also entfernt sie sich die Beinbehaarung und animiert ihre Lieblings-Leidensgemeinschaft zu einem Thermenaufenthalt, der, wie sie sagt, an einem Wochenende mehr heilt als der Freud Sigi in seiner

ganzen Laufbahn. Dort kommt nämlich ungeschminkt ans Tageslicht, was sonst immer schön ausschauen soll und Mutti lässt alles raus. Auch die Sau. Doch dass so viel Sau in Mutti steckt, hätte echt niemand

geahnt ... Es war ein Abend, der die Lachmuskeln überbeanspruchte, mit einer genialen Kabarettistin und einem Alltagsthema, das jede Mama wahrscheinlich nur allzu gut kennt!

| Bernd Wagner - BRV Angest.



„Das Runde muss in das Eckige“

... nicht nur ein Zitat von Sepp Herberger, sondern auch für uns die Devise beim Fußballturnier



Im Bild von links:
Vize-Bgm. Günter Haller,
FC Seebenstein;
Michael Lang,
Hamburger Pitten, 3. Platz;
Thomas Stachl,
FC Seebenstein, 1. Platz;
Rene Koglbauer,
„Zum Koxi“, 2. Platz;
Christian Hardinger,
Obmann FC Seebenstein;
Andreas Ehrenböck,
FC Seebenstein

So oder so ähnlich hieß es wieder am 11. September 2016, wo wir als „Hamburger Pitten-Team“ beim traditionellen Hobby-Fußballturnier des FC Seebenstein mitwirken durften.

Obwohl unser Start in den drei Gruppenspielen etwas holprig verlief und wir das erste Spiel verloren haben, mussten wir uns trotzdem nicht völlig geschlagen geben.

TOOOR!!!

Jaana, der Ball fand dann noch sehr oft ins Tor!

Unser Zusammenspiel wurde von Match zu Match immer besser und so erreichten wir letztendlich den dritten Platz von insgesamt acht Mannschaften.

Vielen Dank an meine Mannschaftskollegen für die tolle Leistung und an die Firmenleitung für die Unterstützung! Es hat uns riesigen Spaß gemacht und wir sind hoffentlich nächstes Jahr wieder dabei.

| Robert Trimmel

Piestingtal Lauf mit geballter Hamburger-Power

Als bester Läufer auf Platz 1 bewies auch dieses Mal wieder unser Kollege Christian Zachs, dass er der Schnellste unserer Hamburger Läufer ist!

Von allen Startern belegte Karin Binder den 3. Spitzenplatz, dicht gefolgt von Sabrina Binder und Alexandra Krenn auf Platz 4. Wir sind wieder sehr stolz auf unser Team.

Allen Teilnehmern danken wir für ihren sportlichen Einsatz und gratulieren zu den sensationellen Ergebnissen!





Die „Schicht-Teams“ haben Spaß –

Gemeinsame Freizeitaktivitäten

Die Mitarbeiter der verschiedenen Schichten sind auch außerhalb ihres Arbeitsplatzes eingespielte Teams und verbringen gerne ihre Freizeit miteinander.

In diesem Jahr haben sie sich zu zwei Aktivitäten getroffen und gemeinsam mit ihren Familien Zeit verbracht. Bei strahlendem Sonnenschein im Juli startete eine Gruppe von 12 Personen zu einer Wanderung auf den Wechsel, mit dem Ziel „Haller Haus“. Der Ausgangspunkt war die Talstation in Mönichkirchen. Von dort ging es über die Steinerne Stiege zur Vorauer Schwaig. Nach dem Abstieg ins Tal ließen alle den schönen Tag noch im Berggasthof Mönichkirchen ausklingen. Alle haben diesen Tag sehr genossen und hatten viel Spaß.

In diesem besonders warmen Herbst haben sich rund 20 Kollegen mit Angehörigen und Kindern noch zu einer gemütlichen „Grillerei“ in Sautern getroffen. Mit dem Grillen wurde schon nach der Schicht um 14 Uhr begonnen, aber bei guter und ausgelassener Stimmung sind dann alle bis in den Abend hinein zusammengessen.



Dieses private Miteinander schweißt die Kollegen zusammen und sorgt für gute Teamarbeit und positive Stimmung. Danke an die Firma Hamburger und den Betriebsrat für die finanzielle Unterstützung unserer Aktivitäten.

| Manfred Taschner

GEWINNSPIEL

TOLLE GUTSCHEINE ZU GEWINNEN!

Beantworten Sie bitte die Fragen und senden Sie die Lösungen an: W. Hamburger GmbH, Betreff „Gewinnspiel“ Aspanger Straße 252, 2823 Pitten oder per E-Mail: gewinnspiel@hamburger-containerboard.com. Die Gewinnerverständigung erfolgt schriftlich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 31.1.2017.

Für welche Einrichtung spendet Hamburger Pitten in diesem Jahr zu Weihnachten?

»

Welche Waagen werden bei der Altpapieranlieferung neu installiert?

»

Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben an der Brandschutzschulung teilgenommen?

»

- 1. Preis: Polar Fitness Tracker
- 2. Preis: Tickets RAX Seilbahn für zwei Personen | 3. Preis: Wein-Geschenkbox vom „Weinfinder“, Neunkirchen

Heirat

Heissenberger Peter
am 28.05.2016
Dekker Hermann sen.
am 06.08.2016
Ungersböck Markus
am 15.08.2016

Kinder

Heissenberger Thomas – Sohn
David am 10.05.2016
Prenner Werner – Tochter
Lotte Lenya am 03.08.2016
Flanner Jürgen – Tochter
Ilvy am 24.09.2016
Toth Dagmar – Töchter
Anna und Sophie am 24.10.2016
Reisner Sabine – Tochter
Isabel am 06.11.2016
Pözlbauer Alexander – Tochter
Emily am 19.10.2016
Malajner Sergej – Tochter
Leonie am 10.11.2016

Eintritte WH Pitten

Prenner Werner am 23.05.2016
Panis Alexander am 15.06.2016
Matei Claudia am 11.07.2016
Kovacs Marcel am 01.09.2016
Lehrling Maschinenbautechnik
Gebhart Tobias am 01.09.2016
Lehrling Papiertechnik
Schlögl Dominik am 01.09.2016
Lehrling Elektrotechnik
Brenner Cornelia am 01.09.2016
Lehrling Industriekaufrau
Zwinger Andreas am 22.08.2016
Mag. Raudner Günther am 1.11.2016

Lehrabschlussprüfungen

Schwarz Stefan – Papiertechniker
mit Auszeichnung am 24.3.2016
Liegler Lisa – Industriekaufrau
am 15.7.2016 mit Auszeichnung
Bauer Patrick – Metalltechniker mit
Hauptmodul Automatisierungstechnik
am 6.10.2016 mit gutem Erfolg

Pensionisten

Schatzer Georg am 30.06.2016
Kronaus Johannes am 30.06.2016
Giefing Othmar am 15.07.2016
Winkler Johann am 30.09.2016

Todesfall

Baier Rudolf am 19.10.2016



Hermann Dekker sen.



Lotte Prenner



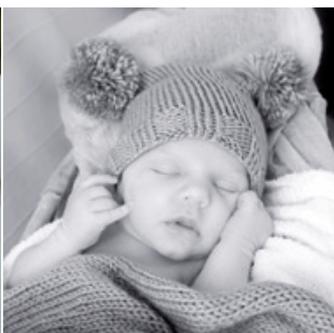
Anna und Sophie Toth



Isabel Reisner



Leonie Malajner



David Heissenberger



Ilvy Flanner



Emily Pözlbauer



Ein Dankeschön für 30 Jahre Engagement Gesellige Verabschiedung im „kleinen Rahmen“

Nach mehr als 30 Jahren im Papiereinkauf bei Mosburger Wien tritt Karl Paukovits nun seinen wohlverdienten Ruhestand an. Wir danken ihm an dieser Stelle recht herzlich für seine Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm nochmals alles Gute für seinen Ruhestand.



v.l.n.r.: Michaela Staubmann, Michael Klafsky, Manfred Lechner, Karl Paukovits, Marion Moitz, Sabine Hattenhofer und Pamela Höller



Betriebsführungen bei W. Hamburger

Wir leben in einer Welt der Konsumvielfalt. Doch wer kennt wirklich den Ursprung jener Produkte, die er Tag für Tag konsumiert bzw. in Händen hält? Der Blick hinter die Kulissen bleibt einem oft verwehrt, umso wichtiger ist es für uns, vor allem jungen Menschen die Türen zu öffnen, um zu zeigen, was wir produzieren und welche Produkte daraus entstehen.

Als Traditionsunternehmen mit einer langjährigen Geschichte gibt es hier Interessantes zu erfahren! Ein abwechslungsreicher Mix aus technischen Details und Hintergrundwissen über die Papiererzeugung machen die Firmenbesichtigung als Gruppenführung zu einem kurzweiligen und wissenswerten Erlebnis.

Vor allem für Schüler ab 12 Jahren und Studenten bieten wir ein entsprechendes Programm, welches bei Bedarf auch die Möglichkeiten der Lehrlingsausbildung vorstellt. Die Führungen werden mit Headsets für eine Größe von jeweils 20 Personen immer von ausgebildeten Mitarbeitern durchgeführt.

Bei Interesse an einer Führung kontaktieren Sie bitte: Frau Susanne Taschner,
Tel.: 02627 800 0 oder E-Mail: susanne.taschner@hamburger-containerboard.com



Hamburger Austria

Containerboard

www.hamburger-containerboard.com

W. Hamburger GmbH, Aspanger Straße 252, 2823 Pitten, Tel.: +43 (0) 2627 800